

Schachlehrer des Jahres

An Gothaer Gymnasium gehört Schach dank Lutz Herrmann zum Schulalltag

■ Von Patrick Krug

Gotha. „Schachmatt!“. Ein Gewinn für die Schüler. Lutz Herrmann, Lehrer an der Gothaer Arnoldischule, ist frisch gekürter Schachlehrer des Jahres 2012. Diesen Titel bekam der 44-Jährige am Samstag in Dortmund verliehen. Ins Leben gerufen wurde die Auszeichnung von der Deutschen Schachjugend, die so ihren Sport in den Schulen publik machen möchte. Zudem werden damit die Schachlehrer geehrt, die oft viel Zeit und Arbeit investieren, um Schachunterricht an Schulen anzubieten oder gar mit den Schülern an Wettkämpfen teilzunehmen.

Lutz Herrmann sitzt am PC und überlegt sich gerade neue Rätsel für die Schach-Seite der Arnoldischule im Internet. Weil da so viel steht, musste eine extra Webadresse angelegt werden. Er sitzt im Schach-Raum, den die Schule eigens für die Schach-Arbeitsgemeinschaft bereitstellt. An der Wand ein Schach-Schachbrett mit Magneten, Bilder von Arnoldi-Schülern mit Auszeichnungen, Poster von Wettkämpfen. Zahlreiche ausgeschnittene Zeitungsartikel bekunden ebenfalls, dass die Arnoldianer nicht nur gerne, sondern auch erfolgreich Schach spielen. „2010 zum Beispiel. Da haben wir das internationale Jugendschachturnier in Liechtenstein gewonnen“, berichtet Lutz Herrmann mit Stolz in der Stimme. „Als einzige Schulmannschaft haben wir uns gegen Vereinsspieler aus aller Herren Län-



Der Titel „Deutsche Schachschule“ trägt die Arnoldischule als einzige in ganz Thüringen.

der durchgesetzt. Das war schon ein Erlebnis!“, sagt er weiter. Auch dass ein ehemaliger Arnoldianer mittlerweile für das deutsche Nationalteam spielt, erzählt er. Und dass seine Schützlinge regelmäßig bei regionalen,

nationalen und internationalen Wettkämpfen „vorne mit dabei sind“. Die Begeisterung für den Schachsport, vor allem für die Arbeit mit den Schülern ist ihm anzumerken. Als der Sozialkunde-, Geschichte-, Geografie-



Julius Rosenhan beim Schachspielen auf dem Schulhof. Publikum aus unteren Klassen hat sich schnell am Spielfeld eingefunden.

und Schachlehrer 1997 in Gotha anfang zu unterrichten, hatte er ursprünglich nicht vor, auf Dauer zu bleiben. „Als junger Lehrer nimmt man erst mal, was man bekommt“, sagt der in Artern wohnende Ehemann und Vater. Mittlerweile hat Lutz Herrmann der Arnoldischule zum Titel „Deutsche Schachschule“ verholfen. Die erste in Thüringen. Gotha, seine Kollegen, besonders die Schüler und seine Schach-AG möchte er längst nicht mehr missen.

Schachunterricht als Wahlpflichtfach – wie an der Arnoldischule angeboten – sei in der Thüringer Schullandschaft eine absolute Seltenheit, betont der Lehrer. „Dabei lernt man so viel beim Schachspielen: Die Konzentration wird trainiert, Still-sitzen, sich intensiv nur mit einer Sache beschäftigen, soziale Kompetenzen, logisch denken, taktisch und strategisch handeln. Auch das Verlieren muss gelernt werden, denn das gehört dazu.“

Auf dem Schulhof wird ebenfalls Schach gespielt. Julius Rosenhan war 2010 dabei, als in Liechtenstein die Goldmedaille gewonnen wurde. Bei einer schnellen Partie Freiluftschach ist der Elfklässler ein Gegner auf Augenhöhe für Lutz Herrmann. „Ich gebe Schachunterricht in den Klassen fünf bis acht, zudem in der Schach-AG und an der Evangelischen Grundschule“, erzählt der Lehrer. Gegen die besten, die jährlich nach Liechtenstein fahren, habe er selbst kaum eine Chance zu gewinnen.



Mehr begeistert als von dem ihm verliehenen Titel ist Lutz Herrmann von der Motivation und den zahlreichen Erfolgen seiner Schüler. 1998 kam ihm während einer Klassenfahrt die Idee, eine Schach-AG an der Arnoldschule zu etablieren. Fotos (3): Patrick Krug